



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

LVII. Mandat König Siegmunds an die Stadt Trebbin, dem Burggrafen Friedrich und seinem Unterhauptmann Gehorsam zu leisten, vom 14. Januar 1412.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

Brandenburgk gehören, gewartest, vnnde damit thueft alles das, das du vnns Pflichtig bist zue-
thunde, ohn alles verziehen vnnde widersprechen, als wir das ein ganz getrauen zue dir haben,
wann das auch vnser geheifs, wille vnd wortt ist. Vnnd so du das auch gethan hast, sagen wir dich
solch Pfandtschaft oder huldung in krafft dieses briefes quiedt vnde ledigk. Mit Vhrkunde dieses
briefes versiegelt mitt vnserm Königlichen vffgedruckten Inliegell, Geben zue Ofen, des nechsten
Donnerstags vor Sanct Anthony Tagk, Vnser Reiche des Hungarifchen etc. in dem XXV. vnnde des
Römischen in dem andern Jahren etc.

Nach einer alten Copie.

LVII. Mandat König Sigmunds an die Stadt Trebbin, dem Burggrafen Friedrich und
seinem Unterhauptmann Gehorsam zu leisten, vom 14. Januar 1412.

Wir Sigmund, von Gottes gnaden Römischer König; zue allen zeitten mehrer des
Reichs, vnnd zue Vngern, Dalmatien, Croatien etc. König, vnnde Marggraffe zue Brandenburgk, Ent-
bieten den Burgermeistern vnd Rathmannen vnd Burgern gemeinlich der Stadt Trebbin, vnsern
lieben getreuen, vnser gnade vnnde alles guts. Lieben getreuen, Wann alslang iemand gedencken
magk, nie anders gehöret oder im gebrauch ist, Dann das die Einwohnere des Wirdigen Churfur-
stenthumbs vnser Marcke zue Brandenburgk, an ihren Fursten Marggraffen daselbst allezeit getreulich
vnnd vnbeuweglich gehorsamb vnd gewertigk gewest vnnd blieben feindt bis in dem Tode, Darumb
ist vnser Königlich gemüthe durch das, das vns neulich vorkommen ist, so viel mehr beschweret
vnnd betruebet wordenn, so viel der vorgeanteten Einwohnere feste, treue vnd demutig gehorsamb
gegen vnsern Vorfahren Marggraffen grösser gewesenn ist, Vnd so viel vns Itzunde wieder vnser
Ordnung, gebothe vnnd meynung vngehorsamkeit vnd vnwillen, Der wir Vns le nach ergangnen
Dingen zumahl nichtt verstehen hetten, in der vorgeanteten Marcke bewiset worden; wann mitt nah-
men ist vns vorbrachtt, wiewoll wir euch den hochgebornen Friederich, Burggraffen zue
Nürnbergk, vnsern lieben Ohmen, Rathe vnd Fürsten, zue eurem vnd der Marcke Obristen
Heubtman vnd Vorweiser, negt do dieselbe Marcke an Vns wieder kommen was, gegeben haben
vnnd er durch vnser nöttigen geschesttes willen, Darumb er von vnserntwegen zue derselben zeit
war vnnde noch ist, in die Itzgenante Marcke mitt sein selbs leibe bishero nicht hat kommen mugen,
Vnd euch darumb den Edlenn Wenden von Yburg, vnsern lieben getruwen, zue seinem Vnder-
Heubtman gefezt habe, Vndt Wir vnnd er euch vorschrieben vnd ernstlich gebotten haben, vnnd Ihr
auch darmit erfuchet seidt, denselben Wenden also vnzunehmen vnd darfur zuehaltten; Jedoch
so habtt ihr euch nichtt allein darwieder gefezt vnd solchen vnsern gebotten vngehorsamb gewest,
Sondern auch etliche einen andern Heubtman mitt nahmen den Hochgebornen Swantibor Her-
zogen zue Stettin, vnsern lieben Ohmen vnnd Fursten, gerufft, vnd von ihren eigenen mutwillen
zue einem Heubtman vfgeworffen vnd haltten den noch darfur, Als vns dann das der Itzgenant
Wende auch erzehlet hatt, Das vns sehr vnbillich nimmt, vnd solche geschichte beduncken vns
auch von allen Vnderthanen Teutscher Fursten vorher vngehöret vnnd fremde sein, Nemblich nach-
dem vnnd Ihr eure mechtige Bottschafft mitt euren gewaltsbriefen, die wir noch haben, vmb die
negt vergangnen Pfingsten bey vns in vnserm Königlichen Hofe gehabt habtt, vnnd nachdem,

Vnd die von euer aller wegen vns, als eurem rechten Erbherrn, huldung gethan vndt geschworen haben, getreue, gewertig vnd gehorsamb zue sein, Vnd nachdem Vnd sie den vorgenantenn Friederich auch von euer allerwegenn zue euren Obristen Heubtman vor Vnns gegenwertigk vnd öffentlich vnzunehmen gesprochen haben, Vnd wir wolltten gern, Das wir noch niemandt solche vorgeschriebene geschichte vnd mutwillen wieder solche vorgenante huldung hören soltten. Doch wie sich das nuhn vergangen hatt, So heiffenn wir euch alle vnd euer Jeglichen aber vnde gebieten euch ernstlich vnd vestiglich mit diesem brieffe, vnd mahnen euch auch solcher vorgenanten huldung, trewe vnd Eyde, damit Ihr vns, als euren rechten Erbherrn, verbunden seidt, Das Ihr des vorgenanten Friederichs, als euers obristenn Heubtmans vnd Vorwesers, brieffen vnde gebotten in allen sachen furbas mehr gehorsamb sein, vnd den vorgenanten Wenden zue seinem Vnder-Heubtman vnnehmen, in dasur halttenn, im gewertigk vnd getreulich beystendigk geholfenn vnd gerathen sein sollet, bis das der Izt genante Friederich selber zue euch in die vorgenante Marcke kommet, Vnd das Ihr euch die sachen mitt huldung vnd andern stucken, als die vorgenanten eure Machtbotten, negst van Vns gescheiden sein, sollenden sollet, ohne alles verziehen vnd widersprechen, als lieb euch sey vnser schwere Vngnade zumeiden, Wann wir denselben Friederich vnd Wendenn ernstlich befohlenn haben, euch bey allen euren gerechtigkeiten, gnaden vnde freiheitenn zue beleibenn lasen, Darbey zuebehaltenn, vnd euch auch getreulichen zuehandthaben, zueschutzen vnd zueschirmen, nach allen ihrem besten vermögenn, das sie auch zuethuen meinen vnde thuen werdenn sonder Zweifell, vnd beweiset euch hierinnen also willig, als wir euch woll vertrauen, Vnd als Ihr auch nach ergangnen Dingen vnde gelegenheiten aller sachen billich thutt, das wir euch ichts nie darumb schreiben durffen. Das wollen wir gegen euch allezeit gnediglich erkennen. Gebenn zue Osen, des negsten Donnerstages vor Sanct Anthony Tage, Vnserer Reiche des Hungerischen etc. in dem XXV. Vndt des Römlichen in dem andern Jahre etc.

Nach einer alten Copie.

LVIII. Burggraf Friedrich beleiht Ortel von Czemyn mit den durch den Tod des Heinz Goltz apert gewordenen Lehnen, am 16. Juli 1413.

Wir fridrich, von gotes gnaden Burgraue czu Nuremberg, verwefer der Marcke czu Brandenburg, bekennen offentlighen mit diesem brieff, das wir angesehen haben merckliche dinste, die vns vnser liebir getruwer Ortel von czemyn manichualdiclich gethan hat vnd kunstlicklichen thun sal vnd moge. Dor vmb so haben wir von fundirlichen gnaden demselben Orteln verlihen alles, das heincz goltz seliger, etwann burger czu dem Berlin, von der Margraueschafft czu lehen habit, noch synem tode gelofzen het, vnd das vns vnd der herschafft czugevalen vnd angestorben ist. Vnd wir lihen demselben Ortlin dieselben gute alle, alz rechte vervalne lehen, was wir von rechte daran vorlihen sollen vnd mogen, doch vnshedelichen der Egnanten Margraueschafft vnd vns an vnsern rechten. Mit vrkunde dizses briffes versigilt mit vnserm anhangendem Ingefignil, der geben ist czu dem Berlin, am Sontage noch der teilunge der heiligen czwelfbothen tag, noch cristi geburt virczenhundert Jar, dornoch In dem dryczenden Jare.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XIV, 10.